Deutscher Bundestag **Drucksache 14/5539**
14. Wahlperiode 13. 03. 2001

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Ulla Jelpke und der Fraktion der PDS

Zurückweisung kurdischer Flüchtlinge aus dem Irak nach Frankreich

Vor einigen Wochen strandete an der südfranzösischen Küste der Frachter „East Sea“. An Bord befanden sich vorliegenden Informationen zufolge mehr als 900 kurdische Flüchtlinge aus dem Irak, die vor Verfolgung Schutz suchten. Einige von ihnen wollten zu V erwandten und Freunden nach Deutschland weiter reisen, sollen aber an der Grenze zurückgewiesen worden sein.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie viele der kurdisch-irakischen Flüchtlinge haben versucht, von Frankreich nach Deutschland weiter zu reisen?
2. Wie viele von ihnen sind nach Frankreich zurückgewiesen worden?
3. Welche Rolle haben bei der Identif zierung und Feststellung, dass die Betroffenen sich bereits in Frankreich aufgehalten haben,
   a) ein Datenaustausch im Rahmen des Schengener Informationssystems,
   b) ein Datenaustausch unter den Mitgliedstaaten des Dubliner Übereinkommens,
   c) ein Fingerabdruckvergleich

   gespielt?
4. Welchen aufenthaltsrechtlichen Status haben die Schutz suchenden Kurdinnen und Kurden derzeit in Frankreich?
5. Was ist der gegenwärtige Sachstand bei den Arbeiten zur Entwicklung des Fingerabdrucksystems EURODAC?

Berlin, den 13. März 2001

Ulla Jelpke
Roland Claus und Fraktion

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333